



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

**OÖ. Standortressort-Budget 2026:
Impulse in herausfordernden Zeiten**

am

Donnerstag, 4. Dezember 2025

OÖ. Presseclub, 11:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 664 600 72 15103 | michael.herb@oee.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@oee.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Impulse für einen stabilen Standort Oberösterreich auch in herausfordernden Zeiten

Oberösterreich hat sich auch in herausfordernden Zeiten als verlässlicher Standort erwiesen, obwohl sich die globalen Entwicklungen gerade auf Oberösterreich als stark exportorientiertes Bundesland besonders auswirken. Im dritten Jahr der Rezession zeichnet sich endlich eine leichte Erholung der Konjunktur ab:

- Das WIFO prognostiziert für Österreich für heuer ein BIP-Wachstum von 0,3 % und für 2026 von 1,1 %.
- Die OECD erwartet laut einer aktuellen Prognose für Österreich heuer ebenfalls BIP-Wachstum von 0,3 % und für 2026 von 0,9 %.

Oberösterreich weiterhin Exportland Nr. 1:

Trotz eines konjunkturbedingten Rückgangs konnte sich Oberösterreich 2024 mit Exporten in Höhe von 48,2 Milliarden Euro einmal mehr als Exportland Nr. 1 unter den Bundesländern behaupten: Mehr als ein Viertel aller Exporte Österreichs entfallen auf unser Bundesland. Mit 11,8 Milliarden Euro erzielte Oberösterreich den höchsten Handelsbilanzüberschuss aller Bundesländer.

„Oberösterreichs Unternehmen haben sich in einem schwierigen internationalen Umfeld behauptet. Das ist umso wichtiger, als jeder zweite Arbeitsplatz in der oberösterreichischen Wirtschaft direkt oder indirekt vom Export abhängt. Die nunmehrigen positiven Konjunkturaussichten geben Anlass zu Zuversicht“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Niedrigste Arbeitslosigkeit im Bundesländervergleich

Auch wenn die Anzahl der Arbeitssuchenden im Vergleich zum Vorjahr weiterhin steigt und es etwa bei Langzeitbeschäftigungslosen besondere Herausforderungen gibt, erweist sich der Arbeitsmarkt in Oberösterreich weiterhin als stabil – 5,1 % Arbeitslosenrate in OÖ im November bedeutet die niedrigste im Bundesländervergleich und eine deutlich niedrigere im Vergleich zum Bundesschnitt von 7,5 %. Auch die Beschäftigung bleibt in Oberösterreich mit 692.000 Beschäftigte im November weiterhin hoch.

Weiterhin internationale Unsicherheiten

Für Oberösterreichs Unternehmen bleibt das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd, gerade auch wegen den internationalen Unsicherheiten:

- Die Handelspolitik wird weiterhin von Zöllen bestimmt, unter denen letztlich alle Beteiligten leiden
- Die globalen Verwerfungen belasten nach wie vor den Welthandel
- Die Wirtschaft unseres Haupthandelspartners Deutschland schwächtet unverändert
- Die USA als unser zweitwichtigster Handelspartner bleibt unberechenbar

Solide Finanzpolitik ermöglicht Zukunftsinvestitionen

„Oberösterreich begnügt sich nicht mit dem Warten darauf, dass die konjunkturelle Erholung konkrete Auswirkungen zeigt, sondern setzt selbst Maßnahmen, um den Aufschwung des Standorts anzukurbeln“, kündigt Landesrat Achleitner an. „Den Spielraum dafür schafft die geordnete und vorausschauende Finanzpolitik in Oberösterreich. Sie ermöglicht Investitionen zur Belebung der Konjunktur in Oberösterreich in Höhe von fast 800 Mio. Euro. Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist das neue Programm ‚Impuls 26‘, mit dem vor allem in Innovation und Zukunftsbereiche investiert wird“, so Landesrat Achleitner.

Standortressort profitiert besonders vom neuen Innovationsprogramm „Impuls 26“

„Innovationen sind der Treiber der Wirtschaft und stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts OÖ. Mit dem neuen Innovationsprogramm ‚Impuls 26‘ soll die Zukunftsfähigkeit des Oberösterreichs weiter ausgebaut werden. Hier kommt dem OÖ. Standortressort eine besondere Rolle zu, weshalb es auch besonders vom neuen Programm profitieren wird“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Das Gesamtvolumen von „Impuls 26“ beträgt 100 Mio. Euro, fast die Hälfte davon – 47,25 Mio. Euro – fließen in das Budget 2026 des Standortressorts, konkret in folgende Bereiche:

- Forschung: 5 Mio. Euro
- Wirtschaft: 11,25 Mio. Euro
- Energie: 6 Mio. Euro
- Landesbeteiligungen: 25 Mio. Euro

Das OÖ. Standortressort-Budget 2026: 451,3 Mio. Euro für Oberösterreichs Zukunft

„Mit dem Budget des OÖ. Standortressorts für das kommende Jahr 2026 werden wieder zentrale Weichenstellungen für die Wirtschaftspolitik in unserem Bundesland vorgenommen. Das Ziel ist klar: Oberösterreich soll weiterhin das führende Wirtschafts- und Industriebundesland der Republik bleiben und sich auch im Wettbewerb der Regionen Europas und darüber hinaus erfolgreich behaupten können“, stellt Landesrat Achleitner klar.

„Um dieses Ziel zu erreichen steht uns 2026 ein Rekordbudget zur Verfügung: Die Budgetmittel des OÖ. Standortressorts umfassen nächstes Jahr 451,3 Mio. Euro. Seit dem ersten Budget nach meinem Amtsantritt ist das Budget des OÖ. Standortressorts um 152,1 Mio. Euro angestiegen, das entspricht einer Steigerung von 50,8 Prozent“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

„Diese Mittel werden vor allem in die Stärkung der Zukunftsfähigkeit und damit der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in Oberösterreich und darüber hinaus des gesamten Standorts investiert. Damit ist das Standortressort-Budget 2026 einmal mehr die in Zahlen gegossene Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung und damit des Wohlstandes in unserem Land“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

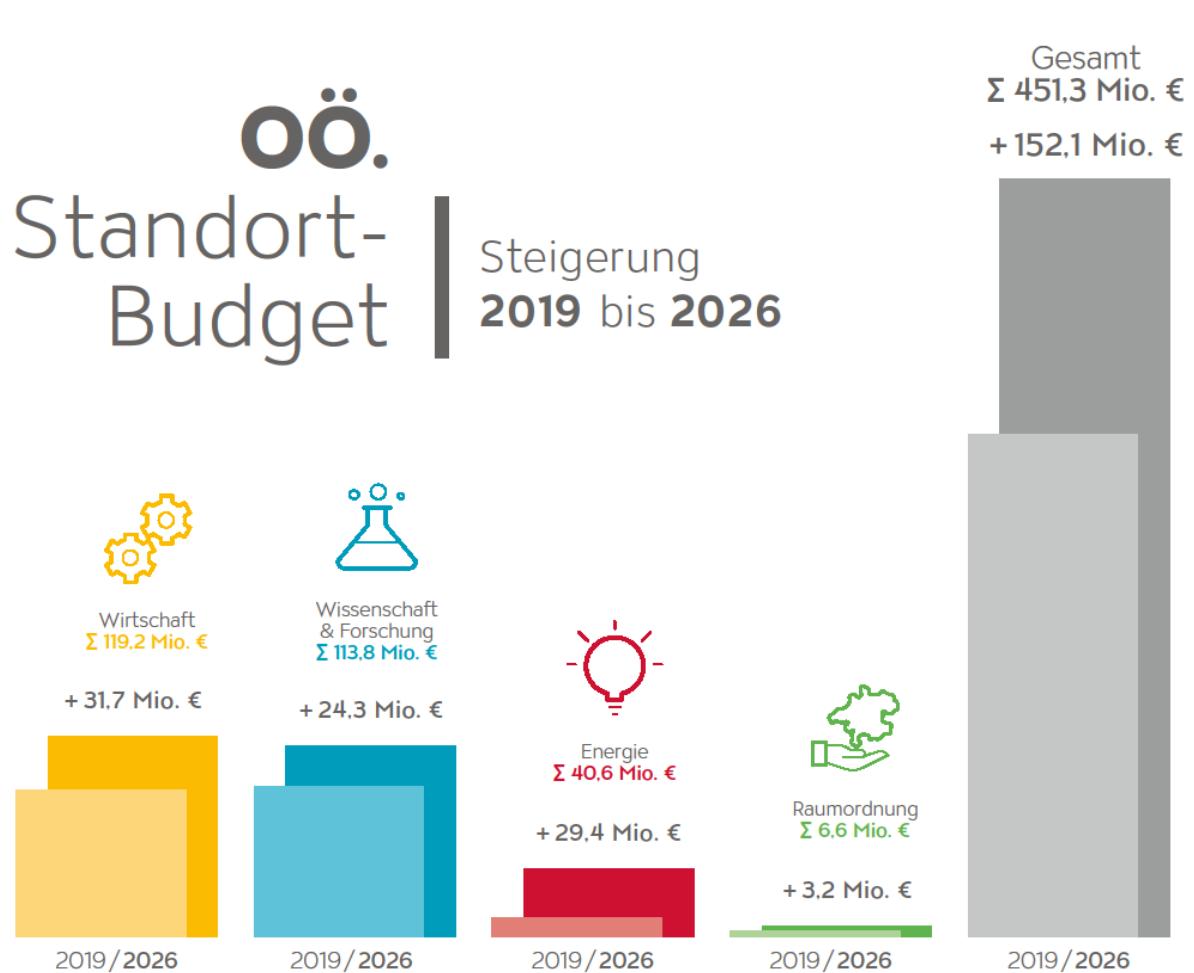
Budget-Entwicklung im Standort Ressort:

2019	299,2 Mio. Euro
2020	302,5 Mio. Euro
2021	307,6 Mio. Euro
2022	364,8 Mio. Euro
2023	425,7 Mio. Euro
2024	437,5 Mio. Euro
2025	442,0 Mio. Euro
Voranschlag 2026	451,3 Mio. Euro

>> Steigerung 2026 zu 2025: +9,3 Mio. Euro = + 2,1 Prozent

>> Steigerung 2019 bis 2026: +152,1 Mio. Euro = + 50,8 Prozent

	2019	2026	Steigerung
GESAMT-BUDGET	299,2 Mio. €	451,3 Mio. €	152,1 Mio. €
Wirtschaft	87,5 Mio. €	119,2 Mio. €	31,7 Mio. €
Wissenschaft & Forschung	89,5 Mio. €	113,8 Mio. €	24,3 Mio. €
Energie	11,2 Mio. €	40,6 Mio. €	29,4 Mio. €
Raumordnung	3,4 Mio. €	6,6 Mio. €	3,2 Mio. €



Grafik: Wirtschafts-Ressort des Landes OÖ

Klare Schwerpunktsetzungen zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Standorts Oberösterreich

Wirtschaft – 119,2 Mio. Euro:

- *Internationalisierung, Unterstützung von Gründungen, Digitalisierung, Förderprogramme und Qualifizierung als gezielte Impulse, um unsere Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch fitter für den Wettbewerb zu machen.*
- Im kommenden Jahr 2026 ist der Ressortbereich Wirtschaft mit 119,2 Mio. Euro dotiert.
- Dazu zählen die Mittel für Wirtschaftsförderungen, Arbeitsmarkt Digitalisierung und Tourismus.
- Schwerpunkte:
 - Wirtschaftsförderungen: 39 Mio. Euro
 - Innovation, Internationalisierung und Gründung: 7,7 Mio. Euro
 - Ko-Finanzierung EU-Programme: 7,4 Mio. Euro
 - Digitalisierung: 4,2 Mio. Euro
 - Nahversorgerprogramm: 2 Mio. Euro
 - Breitbandausbau: 11,8 Mio. Euro
 - Im Bedarfsfall stehen zusätzliche Ü-Mittel in Höhe von 44 Mio. Euro zur Verfügung.
 - Arbeitsmarkt: 23,8 Mio. Euro

Umsetzung #upperWORK-Projekte:

- Schwerpunkt Jugendliche (Budget: 7,5 Mio. Euro): Qualifizierung, Produktionsschulen, Jobcoaching (Potentialanalyse), MINT-Ausbildung
- Schwerpunkt Langzeitbeschäftigte (Budget: 3,5 Mio. Euro): Job-Restart-Programm, Sozialökonomische Betriebe
- Schwerpunkt für mehrere Zielgruppen (Budget 12,8 Mio. Euro): Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA, Ökotech-Akademie, Metallausbildungszentren), Arbeitsstiftungen, Come2UpperAustria
- Tourismus: 18,5 Mio. Euro
 - Neue Struktur der Tourismusverbände umgesetzt: Erhöhung der Sichtbarkeit und Schlagkraft durch Professionalisierung, Stärkung Marke „Oberösterreich“, Einsatz von KI und Digitalisierung im Marketing der Landestourismusorganisation
 - Investitionen: Wurbauerkogel, DAG (zwei neue Lifte Dachstein West), ...

Wissenschaft und Forschung – 113,8 Mio. Euro:

- *Unsere Betriebe müssen um das besser sein als sie teurer produziern – daher investieren wir in Forschung und Entwicklung, weil Innovation unseren Unternehmen den nötigen Vorsprung verschafft.*
- Im kommenden Jahr 2026 stehen im Standortressort für Forschung und Wissenschaft 113,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das ist eine deutliche Steigerung von mehr als 10 Mio. Euro gegenüber dem Budget 2025.
- Schwerpunkte:
 - Forschung ist in OÖ breit aufgestellt: Unterstützt werden daher Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
 - OÖ-Hochschuldialog vernetzt die Universitäten und Fachhochschulen am Standort OÖ noch enger >> Bündelung von Ressorucen, verstärkte Sichtbarkeit nach außen zur Gewinnung von Studierenden, Lehrenden und Forscher/innen
 - #UpperVision2030 – OÖ. Wirtschafts- & Forschungsstrategie:
 - Fördervolumen 2020 bis 2030: 1 Milliarde Euro
 - Strategie wird jährlich evaluiert und an neue Entwicklungen angepasst
 - Beteiligung zentraler Standortpartner wie Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung, Universitäten, Fachhochschulen, ...
 - Zentrale Handlungsfelder:
 - Digitale Transformation (Wertschöpfungsketten, Datensicherheit), und KI-Exzellenzstrategie
 - Effiziente Industrie und Produktion (Kreislaufwirtschaft, Energiespeicherung)
 - Technologien für Menschen (Medizintechnik, Schnittstelle Mensch-Maschine, Unterstützung älterer Erwerbstätiger)
 - Effiziente Mobilität (Alternative Antriebe, Digitale Fahrzeugtechnik)
 - Leuchtturmprojekte:
 - Förderausschreibung „Security Technologies & Solutions“: Durch die Unterstützung von kooperativen Forschungsvorhaben sollen neue, skalierungsfähige, innovative und sicherheitsrelevante Dienstleistungen und Produkte in Oberösterreich entwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt auf “Dual-Use-Technologien”.
 - „Silicon Austria Labs GmbH (SAL)“: Forschung im Rahmen des Themas “Intelligent Wireless Systems“ an intelligenten, drahtlosen, leistungsfähigen und energieeffizienten Kommunikationssystemen

- COMET-Modul „Quantum Algorithm Engineering (QAE)“: Entwicklung von Algorithmen, die es ermöglichen, Quantencomputer zur Lösung konkreter Probleme einzusetzen
- Projekt „LIT Quantum Lab“: Das LIT Quantum Lab soll einen Beitrag leisten, um das Potenzial von Quantencomputing für komplexe Berechnungen in Bereichen wie Materialwissenschaften, KI und Optimierung zu nutzen

Energie – 40,6 Mio. Euro:

- *Oberösterreich will seine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Energiewende weiter ausbauen. Der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien macht unsere Industrie noch wettbewerbsfähiger und eröffnet unseren Energietechnologie-Unternehmen neue Marktchancen.*
- Bereits 89 % des Stroms werden in Oberösterreich aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. OÖ ist Nr. 1 bei Wasserkraft und Biomasse im Bundesländervergleich und im Spitzensfeld bei Sonnenenergie, bei Windkraft auf Platz 4. Energiewende braucht einen Energiemix.
- 2026 stehen im Energiebereich stehen 40,6 Mio. Euro zur Verfügung. 90 Prozent des Förderbudgets werden für den Ausbau erneuerbarer Energien verwendet.
- Schwerpunkte:
 - Heizkesseltausch:
 - Biomasse: 13,5 Mio. Euro
 - Wärmepumpen, Solarthermie, Fernwärme, PV, etc.: 22,7 Mio. Euro
 - reduziert Energieverbrauch, Kosten und Emissionen
 - Sauber Heizen für alle: ermöglicht einkommensschwachen Haushalten den Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme
 - Ausbau Biomassefernwärme: nutzt regionale, erneuerbare Energiequellen
 - 2025 rund 14.000 Förderfälle abgewickelt
 - E-Ladeinfrastruktur:
 - Beschleunigter Ausbau der Ladepunkte erleichtert Umstieg
 - Förderung Ladeinfrastruktur im mehrgeschossigen Wohnbau ist bundesweites Role-Model (hohes Nutzerpotential)
 - Energie-Contracting: 1,1 Mio. Euro
 - OÖ. Energiesparverband:
 - Anlaufstelle für Gemeinden, Bürger und Betriebe für Fragen rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger

- Kontinuierlicher Anstieg der Energie-Beratungen – heuer werden es voraussichtlich mehr als 13.000 Beratungen sein, im Vorjahr waren es rund 12.000 Standard-Beratungen und 2023 ca. 10.000 Beratungen

Raumordnung – 6,6 Mio. Euro:

- *“Boden schützen &, Zukunft ermöglichen” – mit seiner nachhaltigen Raumordnungspolitik geht Oberösterreich sorgsam mit seinen wertvollen Bodenressourcen um, gleichzeitig soll aber eine positive Weiterentwicklung des Landes möglich sein.*
- Die aktuellen Daten des Flächenmonitorings des Umweltbundesamtes belegen klar die positiven Auswirkungen der nachhaltigen Raumordnungspolitik in Oberösterreich: So weist unser Bundesland den zweithöchsten Rückgang bei der Flächeninanspruchnahme pro Einwohner auf, obwohl Oberösterreich zugleich das zweitstärkste Bevölkerungswachstum aufweist – das zeigt, dass die Entkoppelung der Flächeninanspruchnahme vom Bevölkerungszuwachs gelungen ist.
- Im kommenden Jahr 2026 stehen im Ressortbereich Raumordnung 6,6 Mio. Euro zur Verfügung.
- Schwerpunkte:
 - Förderung der Dorf- und Stadtentwicklung:
 - Neben Ortsplatzgestaltung auch Maßnahmen zur Grünraum- und Landschaftsgestaltung
 - Budgetschwerpunkt mit 1,2 Mio. Euro
 - #upperREGION 2030:
 - Konsequente Umsetzung der OÖ. Raumordnungsstrategie und des OÖ. Raumordnungsgesetzes
 - Bereits drei regionale Grünzone erlassen: 66.000 ha Grünraum werden dadurch schon geschützt >> zum Vergleich: Das gewidmete Bauland umfasst in OÖ rd. 63.000 ha
 - Förderungen im Bereich Leerstands- und Brachflächenentwicklung